

# Green Energy Summit

Wo steht Nachhaltigkeit in  
Deutschland und Europa?  
Chancen und  
Herausforderungen für  
Unternehmen

Referent: Simon Fahrenholz  
17.09.2025 | Frankfurt am Main

Vorstellung Moderator

## Armin Kammler

Senior Vertriebsmanager Fachvertrieb  
Energiedienstleistungen, Mainova AG



+49 (0) 69 213 25342



a.kammler@mainova.de



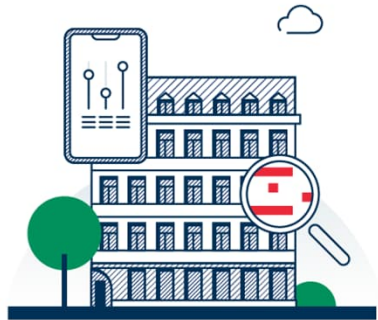
[Zum Profil](#)





# Partner für Energie, Mobilität und Infrastruktur

Die passende Energielösung für jeden Bedarf



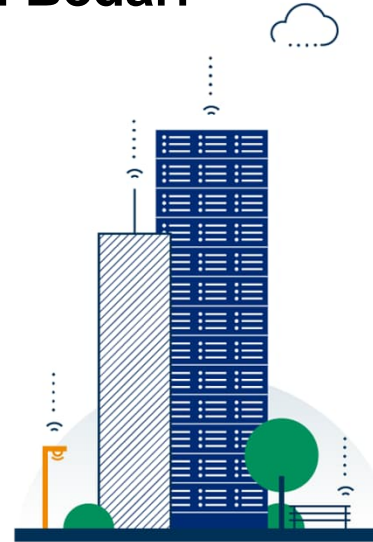
## ENERGIE-EFFIZIENZ

- Energieaudit, Lichtaudit
- Thermografie
- Energie + Fördermittelberatung
- Retrofit
- Heizung/Lüftung/Kälte EKG
- Lastganganalyse
- Energieausweis



## ENERGIE-MANAGEMENT

- Flexibilitätsvermarktung
- Portfoliomanagement
- Lastgangoptimierung
- Energiecontrolling
- USV Systeme
- iMSys
- Verbrauchsvisualisierungen



## INNOVATIVE LÖSUNGEN

- LoRaWAN
- Smart City Lösungen
- Quartierslösungen
- 5G-Infrastrukturlösungen



## ELEKTRO-MOBILITÄT

- Ladelösungen
- E-Carsharing
- E-bike Sharing




## ENERGIE-ERZEUGUNG

- Solarlösungen
- Mieterstrom
- Wärmecontracting

# Erfahren Sie in unseren Online-Seminaren, wie Sie ...

- den Einstieg in die Klimawende Ihres Unternehmens schaffen.
- grüne Energie langfristig kosteneffizient nutzen.
- Fördermöglichkeiten optimal ausschöpfen.
- rechtliche Anforderungen erfüllen.
- Vorreiter im Bereich Green Energy werden.

	Mo, 15.9.	Di, 16.9.	Mi, 17.9.	Do, 18.9.
9 Uhr				
10 Uhr		Update Effizienzpolitik	Nachhaltigkeit in Deutschland und Europa	
11 Uhr				
12 Uhr	Dekarbonisierung in Unternehmen	Praxiserfahrungen und Vorteile der Fernwärme	Nachhaltige Mobilität in der Praxis: Corporate Carsharing	Energiewende mit Eigenstrom am Beispiel der Eckelmann AG
13 Uhr				
14 Uhr	Energiemanagementsysteme nach ISO 50001:2018	Energieeinsparmaßnahmen in Unternehmen	Grünstrom für Unternehmen	Blick in die Zukunft: Fernwärmeausbau Frankfurt
15 Uhr			ebm-papst: Power Purchase Agreement (PPA)	
		Energie im Wandel für WEG-Verwalter		



Vorstellung Referent

**Simon Fahrenholz**  
Head of Sustainability,  
EY-Parthenon GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



+49 (0) 49 160 939 20751



Simon.Fahrenholz@de.ey.com



[Zum Profil](#)

# Wo steht die Nachhaltigkeit?

**Chancen und Herausforderungen für  
Unternehmen**

Green Energy Summit – 17. September 2025



The better the question. The better the answer. The better the world works.



## Simon Fahrenholz

---

Partner

Leiter Nachhaltigkeitsberatung im Geschäftsbereich  
Strategy & Transactions

[simon.fahrenholz@parthenon.ey.com](mailto:simon.fahrenholz@parthenon.ey.com)

# These 1: Die Reform der ESG-Regulatorik ist überfällig, aber trotzdem eine Chance.

Der Datenschatz, der durch das ESG-Reporting entsteht, lässt sich für die Unternehmens-steuerung sowie die Ableitung von strategischen Zielen und Investitionen nutzen.



# Das EU-Omnibusverfahren ist omnipräsent, jedoch weiterhin abgeschlossen

Das EU-Omnibus-Vereinfachungspaket (das "Paket") soll die bestehenden Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung straffen und **vereinfachen** und besteht aus mehreren Legislativvorschlägen:

- Eine "**Stop-the-Clock**"-Richtlinie zur Verschiebung des Inkrafttretens der Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CS3D)
- Eine Richtlinie zur inhaltlichen Änderung der CSRD und CS3D und ihrer Verknüpfung mit der EU-Taxonomie-Verordnung (EUTR)
- Entwurf eines delegierten Rechtsakts zur Überarbeitung einiger der derzeit geltenden delegierten Rechtsakte
- Vorschlag zur Änderung des CO2-Grenzausgleichsmechanismus (CBAM)

Mit der Veröffentlichung der Vorschläge **beginnt das Gesetzgebungsverfahren**. Sie werden nun Gegenstand von Verhandlungen mit dem Europäischen Parlament und dem Rat der EU sein.

Die European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) wird in den nächsten sechs Monaten und darüber hinaus eine Rolle bei der Verfeinerung der ersten europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) spielen.



# Grundsätzlich sollen alle Änderungen die Berichterstattung erleichtern

## Abgestuftes Vorgehen

Die Berichtszeiträume werden für die aktuelle Welle 2 (jetzt GJ 2027) und Welle 3 (jetzt GJ 2028) im Rahmen der „Stop-the-Clock“-Richtlinie um zwei Jahre verschoben. Die Kommission beabsichtigt, einige Unternehmen aus Welle 2 und alle aus Welle 3 vollständig aus dem Anwendungsbereich zu nehmen und die CSRD in einer separaten Richtlinie substantiell zu überarbeiten. Die Verschiebung soll ausreichend Zeit für eine Einigung über eine Überarbeitung der CSRD geben.

## Unternehmen aus EU und EWR

Schwelle für große Unternehmen auf >1.000 Mitarbeitende (vorher >250) im Durchschnitt und entweder Umsatz >50 Mio. EUR oder Bilanzsumme >25 Mio. EUR angepasst. Dies gilt für börsennotierte und nicht börsennotierte Unternehmen. Börsennotierte KMU sind nicht mehr im Anwendungsbereich.

## Unternehmen aus Nicht-EU-Ländern

Die Umsatzschwelle für Drittlandsunternehmen wurde von >150 Mio. EUR auf > 450 Mio. EUR erhöht, die in der EU von großen Tochtergesellschaften erwirtschaftet werden; die Mitarbeiterschwelle für große Tochtergesellschaften bleibt bei >250. Niederlassungen sind erfasst, wenn >50 Mio. EUR Umsatz. Börsennotierte KMU sind nicht mehr enthalten.



## Double materiality assessment

Das Konzept der doppelten Wesentlichkeitsprüfung bleibt erhalten (keine Änderungen).

## Wertschöpfungskette

Einführung einer „Value Chain Cap“, um die Informationen zu begrenzen, die von berichtspflichtigen Unternehmen von Unternehmen in ihrer Wertschöpfungskette angefordert werden können, wenn diese nicht im vorgeschlagenen „revidierten“ Anwendungsbereich der CSRD liegen.

## ESRS

Die ESRS werden überarbeitet, um die Anzahl der verpflichtenden Datenpunkte zu reduzieren, Bestimmungen zu klären und Kohärenz zu verbessern.

## Sektorstandards

Die Befugnis der Kommission zur Einführung sektorspezifischer Standards wurde gestrichen, um die Anzahl der erforderlichen Datenpunkte zu begrenzen.

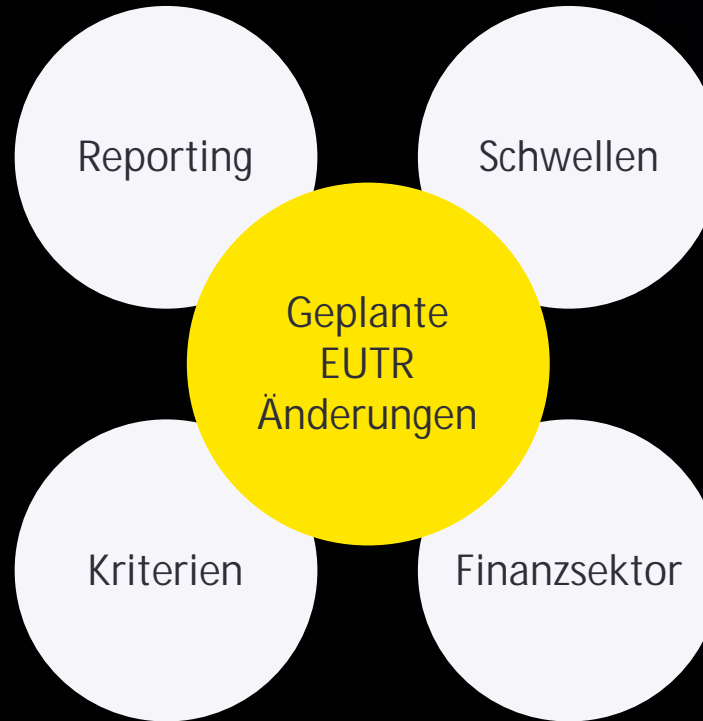
## Prüfung

Die Anforderung einer eingeschränkten Prüfung bleibt bestehen, mit gezielten Prüfungsleitlinien bis 2026. Die Befugnis zur Einführung von Standards für eine hinreichende Prüfung bis Oktober 2028 entfällt.

# Dabei variiert die Zeitleiste abhängig von der Größe des Unternehmens

Welle	Unternehmenseinstufung	Ursprüngliche Zeitleiste	Effekt von "Stop the clock"	Vorgeschlagene Änderungen
Wave 1	Große, börsennotierte >1,000 employees	Bericht ab 2025 für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen	Nichts. Berichterstattung über ESRS in der aktuellen Form.	Fortsetzung der Berichterstattung über ein "vereinfachtes" ESRS
	Große, börsennotierte <1,000 employees			Nach der Umsetzung nicht mehr in den Geltungsbereich der Berichterstattung fallend. Wertschöpfungskette im Rahmen der neuen freiwilligen Standards (basierend auf VSME)
Wave 2	Große Unternehmen >1,000 employees	Bericht ab 2026 für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen	Verschiebung der Berichterstattung auf 2028 und Überwachung der endgültigen Scoping- und Berichtsanforderungen	Bericht ab 2028 für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen, gegen "vereinfachte" ESRS
	Große Unternehmen <1,000 employees			Nach der Umsetzung nicht mehr in den Geltungsbereich der Berichterstattung fallend. Wertschöpfungskette unter dem neuen VSME-Standard
Wave 3	Börsennotierte SMEs, kleine Kreditinstitute und bestimmte Versicherungen	Bericht ab 2027 für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen	Verschiebung der Berichterstattung auf 2029 und Überwachung der endgültigen Scoping- und Berichtsanforderungen	Nach der Umsetzung nicht mehr in den Geltungsbereich der Berichterstattung fallend. Wertschöpfungskette im Rahmen der neuen freiwilligen Standards (basierend auf VSME)
Wave 4	Nicht-EU-Unternehmen mit substanziellem Geschäft in der EU	Bericht ab 2029 für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2028 beginnen	Keine Änderung	Keine Änderung für die oberste Muttergesellschaft mit mindestens einer großen Tochtergesellschaft mit einem Gesamtumsatz von >450 Mio. EUR oder einer Niederlassung mit einem Umsatz von >50 Mio. EUR

# Auch die EU-Taxonomie wird im Rahmen des Omnibusverfahrens überarbeitet



## Berichtsvorlagen

Vereinfachung der Berichtsvorlagen durch Reduzierung der Datenpunkte um 70 %

## Partial alignment

Unternehmen unter "opt in" mit "partial alignment" reporten das "partial alignment". Dies soll einen schrittweisen ökologischen Wandel fördern.

## Do No Significant Harm (DNSH)

Vereinfachung der Vorschriften zur Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung

## Materiality

Einführung von Schwellenwerten für alle Unternehmen, die in den Geltungsbereich fallen, um immaterielle Tätigkeiten auszunehmen.

## >1.000 Mitarbeitende und <450 Mio. EUR

Ein „Opt-in“-Regime wird eingeführt. Diese Unternehmen müssen keine Taxonomie-Berichterstattung mehr vorlegen, können dies aber freiwillig tun, um die Ausrichtung ihrer Aktivitäten zu belegen. In diesem Fall sollten sie Umsatz- und CapEx-KPIs offenlegen und können OpEx-KPIs offenlegen.

## >1.000 Mitarbeitende und >450 Mio. EUR

Unternehmen mit >1.000 Mitarbeitern und einem Nettoumsatz von > 450 Mio. EUR würden weiterhin in den Geltungsbereich der Taxonomie-Berichterstattung fallen.

## Anwendungsbereich

Risikopositionen gegenüber Finanzinstituten, die keine großen Unternehmen (>1.000 Mitarbeitende) sind, werden aus dem Nenner der zentralen Leistungsindikatoren von Finanzunternehmen ausgeschlossen.



# Die Datenpunkte der Regulatorik fokussieren Bausteine strategischer Planung

>50

Datenpunkte in der CSRD fokussieren sich auf finanzielle Werte

-35%

BIP Veränderung bis 2100 ohne klimabezogene Maßnahmen <sup>1</sup>

36%

Der Unternehmen weisen klimabezogene Einflüsse in der Finanzberichterstattung aus



Zukünftige Finanzielle Effekte

Veränderung des zukünftigen Umsatzes durch CO2 arme Produkte / Services



Szenariobetrachtung

Szenarioanalyse für finanzielle Chancen und Risiken



Interner CO2 Preis

Einbezug eines internen CO2 Preises in (strategische) Entscheidungen



Kosten der Transformation

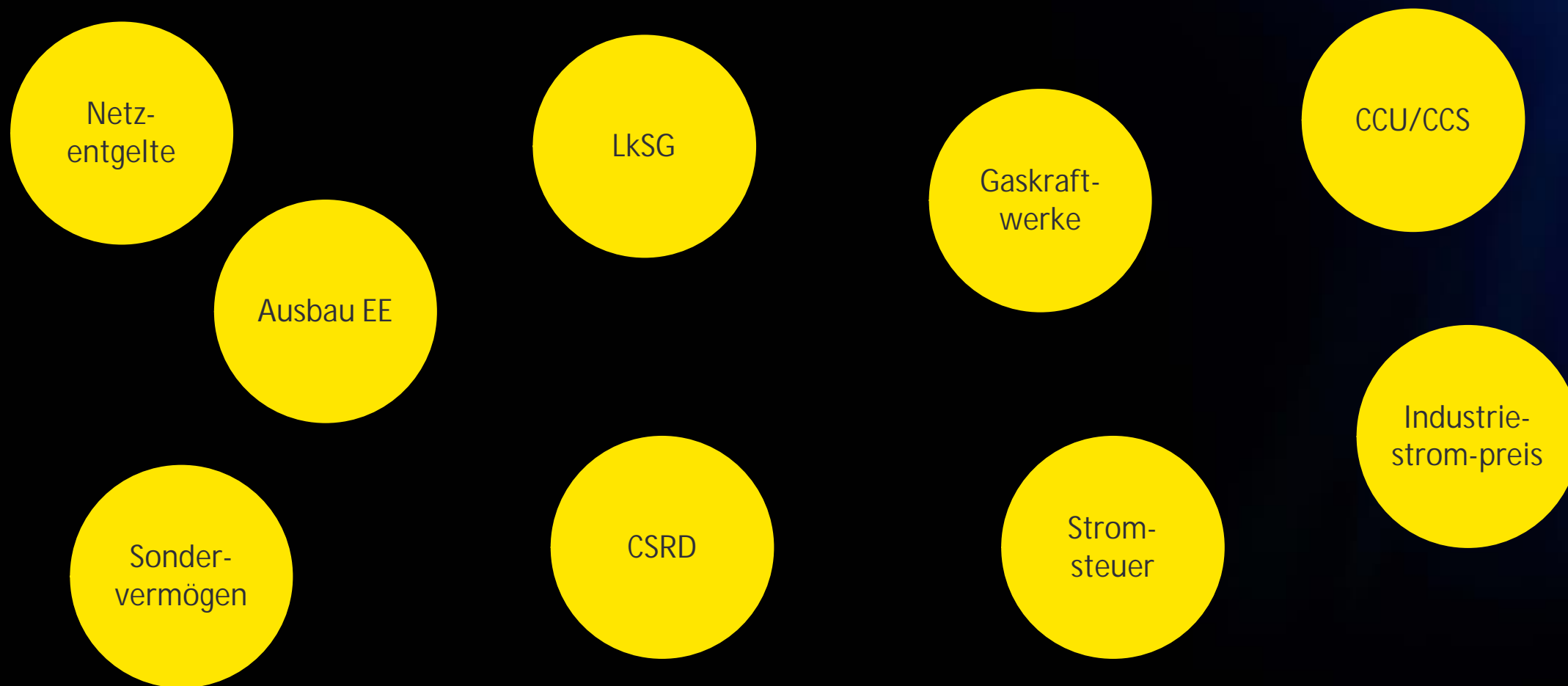
Zukünftige finanzielle Ressourcen für Nachhaltigkeitsmaßnahmen



Tatsächliche Umweltfolgekosten

Direkt entstandene finanzielle Aufwendungen durch negative Umweltauswirkungen

# Und was macht eigentlich die Deutsche Bundesregierung?



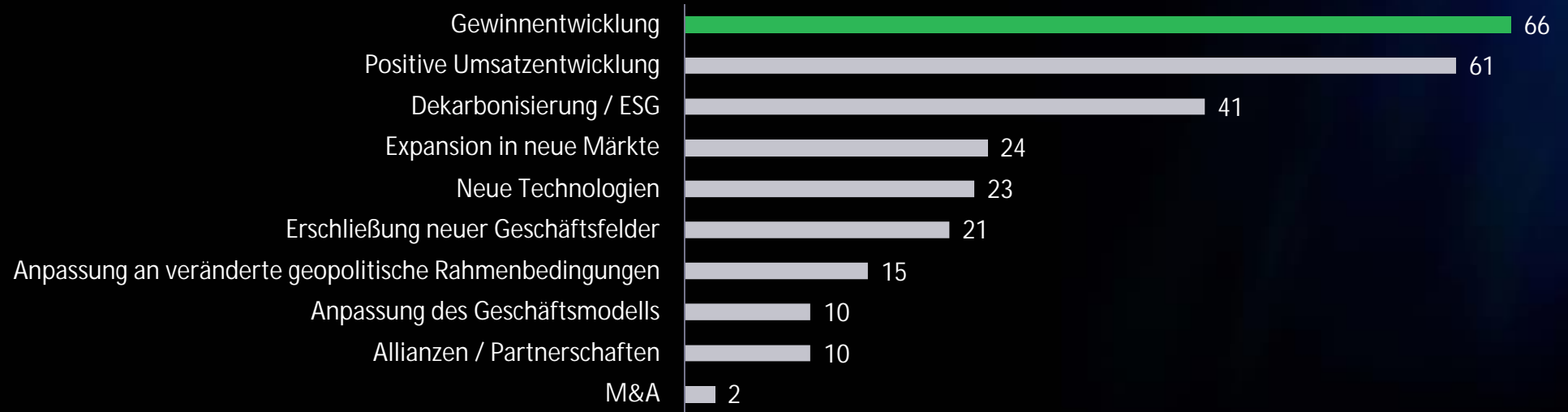
## These 2: Dekarbonisierung ist aus unternehmerischer Sicht weiter im Fokus.

Unabhängig von Reportingvorgaben und Regulierung sind zahlreiche Dekarbonisierungsmaßnahmen wirtschaftlich sinnvoll und werden weiter umgesetzt.

# Den aktuellen wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten zum Trotz: Dekarbonisierung ist weiterhin eine der Top 3 strategischen Prioritäten



Was sind derzeit die wichtigsten strategischen Prioritäten Ihres Unternehmens?  
(Mehrfachnennungen möglich)

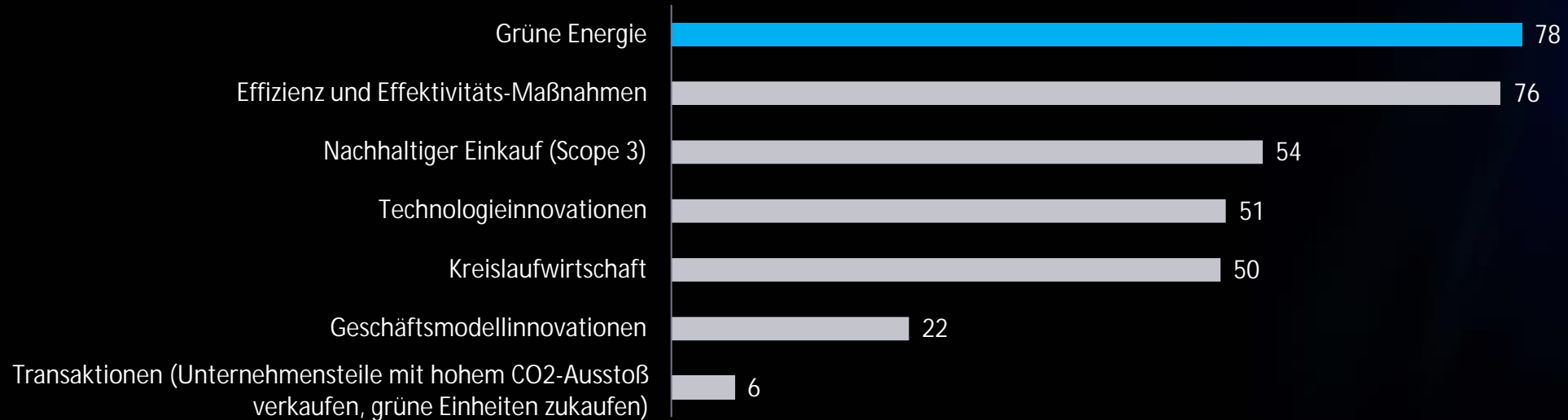


Angaben in Prozent



# Grüne Energie sowie Effizienz- und Effektivitätsmaßnahmen sind aktuelle Schwerpunktthemen bei der Dekarbonisierung

**?** Auf welchen Themen bzw. Handlungsfeldern liegt aktuell der Fokus in Ihrem Unternehmen bei der Dekarbonisierung?  
(Mehrfachnennungen möglich)



Angaben in Prozent

# Investitionen: Unternehmen planen, gut jeden 50. verdienten Euro in die Dekarbonisierung zu investieren

? Wie groß ist nach Ihrer Schätzung der Anteil von Dekarbonisierungsinvestitionen am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens?  
(Durchschnittswerte nach Umsatzkategorie)

Durchschnittlich geplante Dekarbonisierungsinvestitionen als Anteil am Gesamtumsatz der Unternehmen der jeweiligen Umsatzkategorie



Durchschnitt über alle Umsatzkategorien hinweg

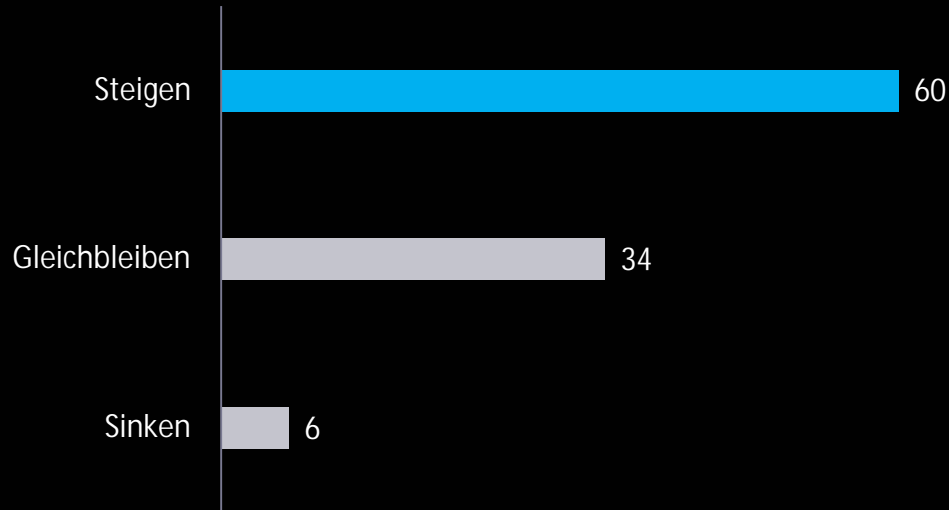
2,2%

Angaben in Prozent

# Mehrheit der Unternehmen rechnet mit steigenden Dekarbonisierungsinvestitionen – aber schwache Konjunktur lässt Investitionen weniger stark steigen als erwartet



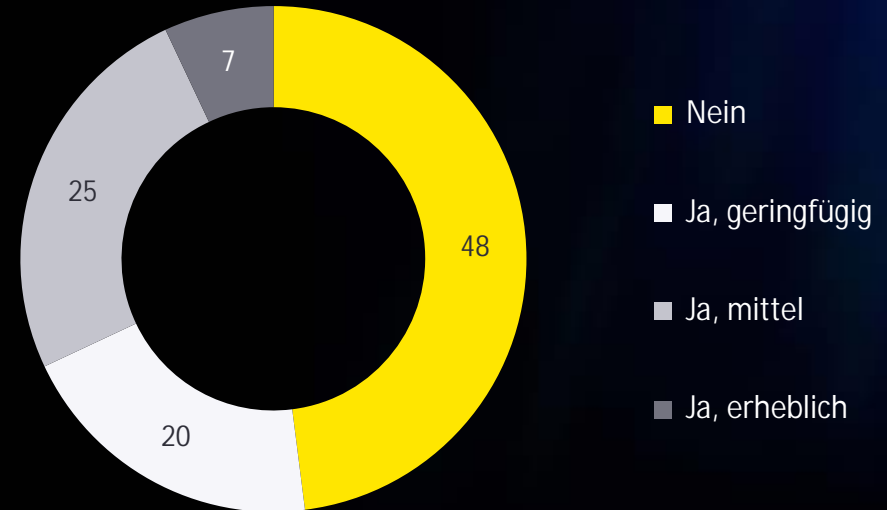
Werden Ihrer Erwartung nach die Investitionen in Dekarbonisierung im kommenden Jahr steigen oder sinken?



Angaben in Prozent



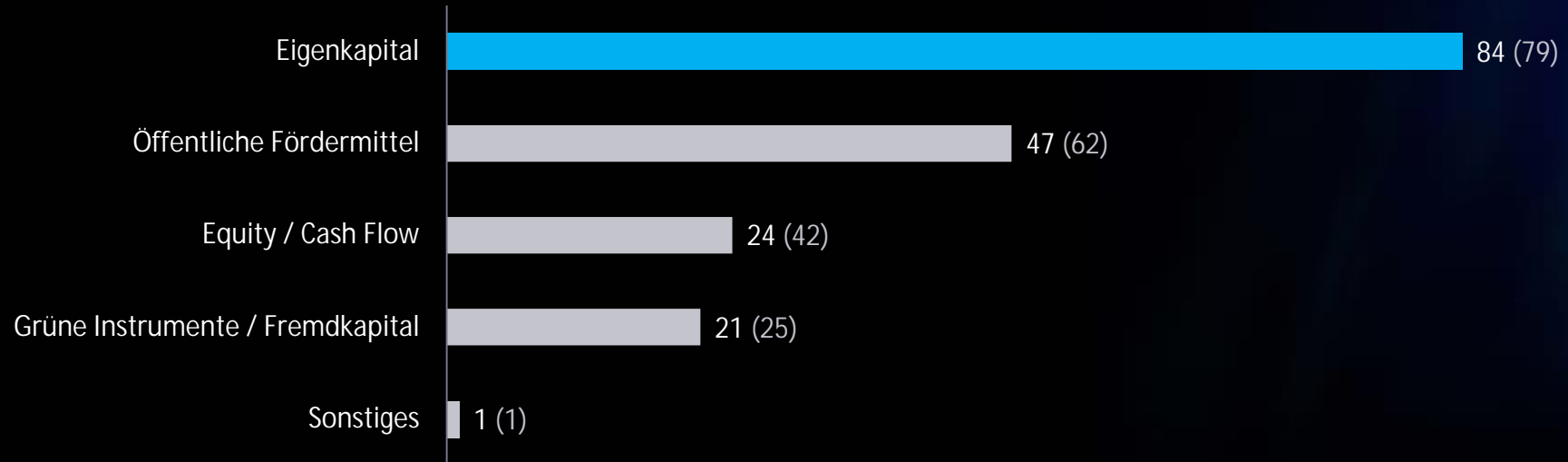
Führt nach Ihrer Einschätzung die aktuelle konjunkturelle Lage dazu, dass die Dekarbonisierungsinvestitionen Ihres Unternehmens geringer ausfallen als eigentlich geplant?



# Finanzierung der Dekarbonisierung am häufigsten über Eigenkapital – nur noch knapp jedes zweite Unternehmen nimmt öffentliche Fördermittel in Anspruch



Wie finanzieren Sie die Dekarbonisierung?  
(Mehrfachnennungen möglich)



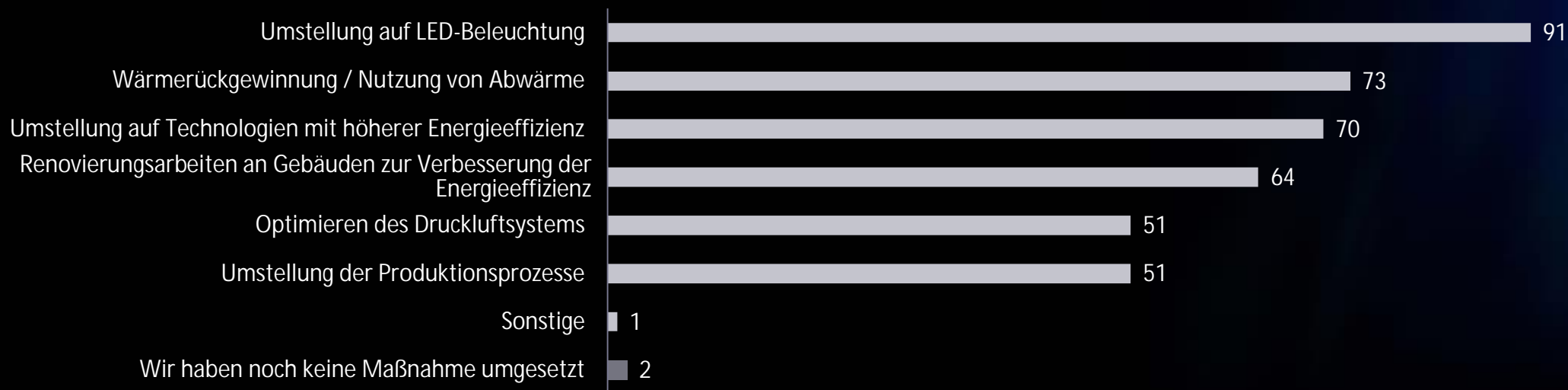
Angaben in Prozent | Vorjahresergebnisse in Klammern



# Häufigste Maßnahmen zur Reduktion der Energieintensität: Umstellung auf LED-Beleuchtung und Nutzung von Abwärme bzw. Wärmerückgewinnung



Welche Maßnahmen zur Reduktion der Energieintensität haben Sie bereits umgesetzt?  
(Mehrfachnennungen möglich)

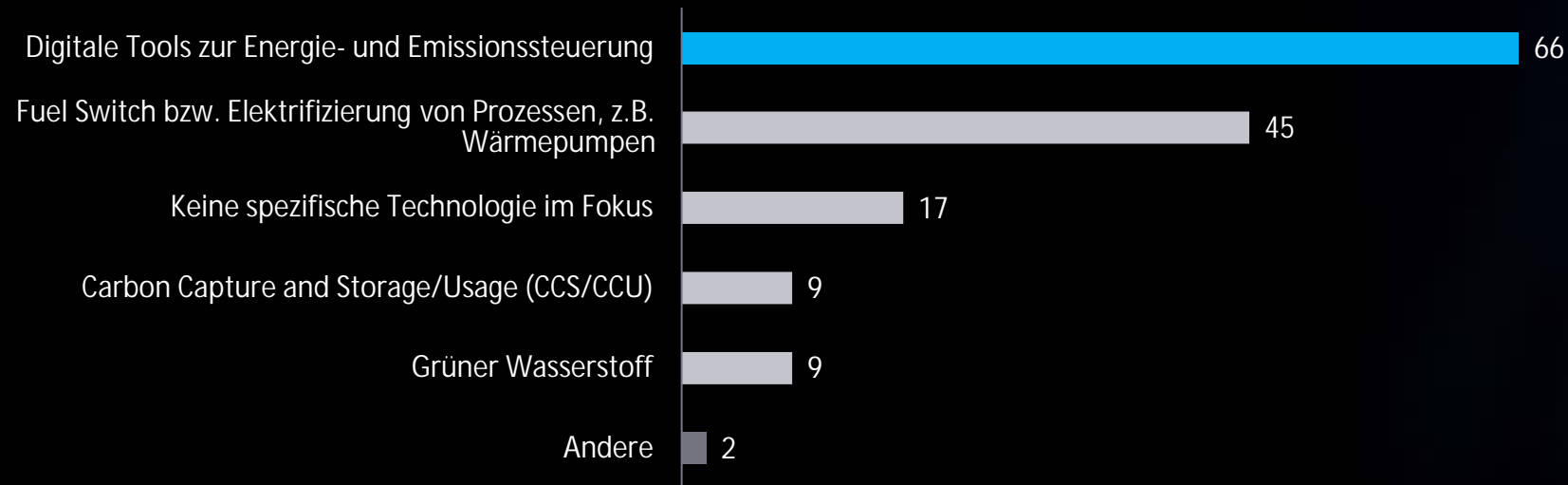


Angaben in Prozent

# Fokus-Technologien: Unternehmen setzen auf digitale Tools zur Energie- und Emissionssteuerung sowie Fuel Switch und Elektrifizierung von Prozessen



Welche der folgenden Technologien und Ansätze stehen bei Ihnen derzeit im Fokus, um Ihre Dekarbonisierungsziele zu erreichen?  
(Mehrfachnennungen möglich)

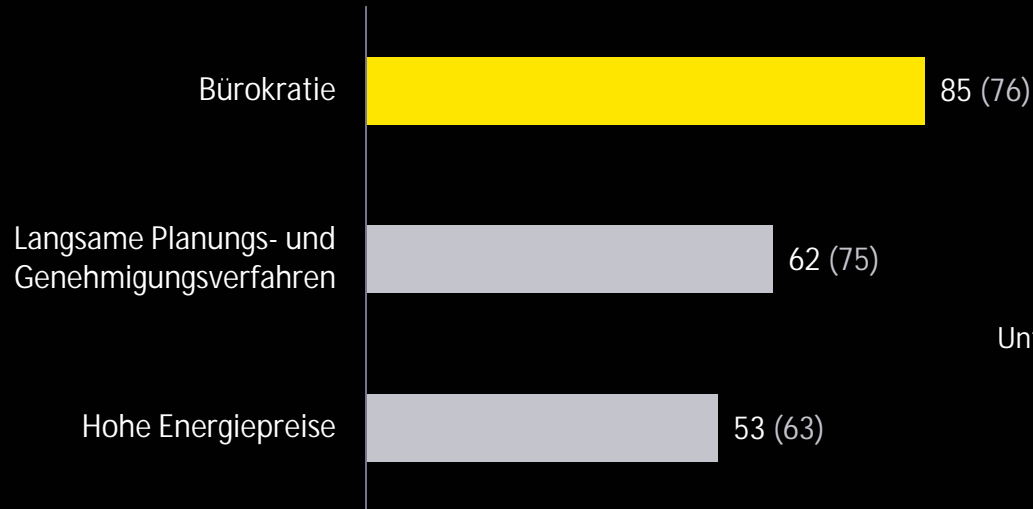


Angaben in Prozent

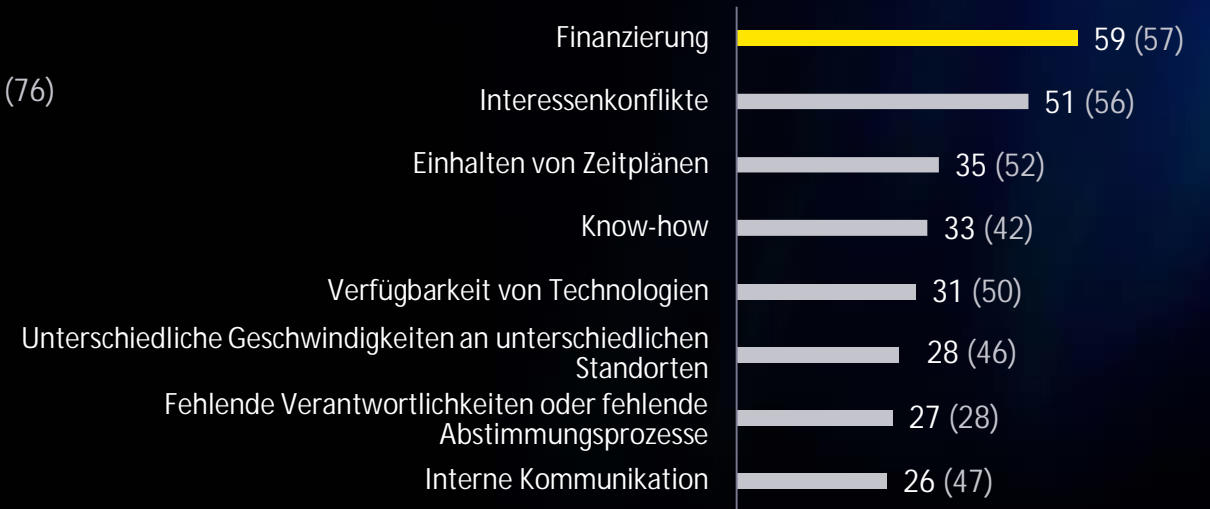
# Bürokratie und langsame Ämter bereiten die größten Probleme – intern stehen Unternehmen vor der Frage nach der Finanzierung



Was sind die größten **externen** Hürden der Dekarbonisierung?  
(Mehrfachnennungen möglich)



Was sind die größten **internen** Hürden der Dekarbonisierung?  
(Mehrfachnennungen möglich)



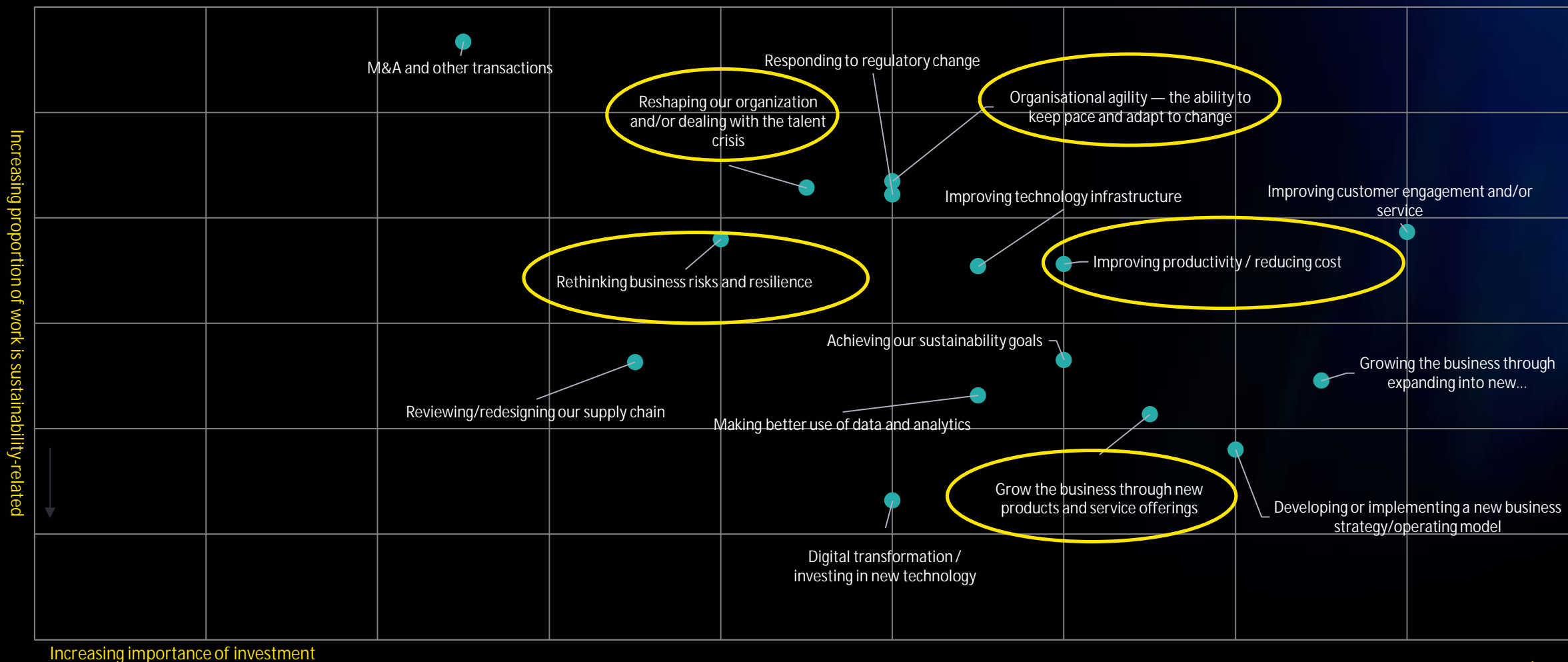
Angaben in Prozent | Vorjahresergebnisse in Klammern

## These 3: Nachhaltigkeit hat eine gesunde Mitte.

Richtig angegangen ist Nachhaltigkeit kein „Gut-Menschentum“, sondern wirtschaftlich sinnvoll.



# Etwa 20 % der strategischen Aktivitäten von Unternehmen beziehen sich auf nachhaltige Faktoren



# ESG-integrierte Unternehmensstrategien steigern nachweislich die Wertschöpfung und erhöhen die Resilienz des Geschäftsmodells



## Mit grünen Projekten finanzielle Kennzahlen boosten

Die allzeit hohen Energie- und Rohstoffpreise wirken sich positiv auf die Durchführbarkeit von grünen Projekten aus. Z.B. können sich die Kosten für grüne Energie gegenüber der konventionellen Versorgung halbieren.

-50%



## Kapitalbeschaffung durch ESG optimieren

Investoren messen ESG-Kriterien bei Kapital-vergaben mehr Bedeutung zu. Lt. einer LBBW-Studie stieg die Nutzung grüner Finanzierungsinstrumente durch Finanzentscheider im Mittelstand in zwei Jahren von 5 auf 17% an.

+17%



## Nachhaltige Produktlinien steigern

Nachhaltige Produktlinien schaffen ein neues Kundenspektrum und steigern Umsatzerlöse. Z.B. hat VAUDE durch ihre nachhaltige Kollektion „Green Shape“ ihren Umsatz um 13% steigern und die CO2-Emissionen um 5% senken können.

+13%



## Fachkräftemangel bekämpfen

Lt. einer Studie der IBM sagen 71% der befragten Talente, dass nachhaltige Arbeitgeber attraktiver sind. Gleichzeitig weisen Unternehmen mit einer positiven Unternehmenskultur weniger Fluktuation und eine höhere Innovationskraft auf.

+71%

# ESG-Strategien sollten sich nach unternehmensindividuellen ESG-Faktoren richten

ENVIRONMENTAL	SOCIAL	GOVERNANCE
<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Treibhausgasemissionen</li><li>▶ Energieeffizienz</li><li>▶ Risiken des Klimawandels</li><li>▶ Biodiversität</li><li>▶ Auswirkungen von Landnutzung</li><li>▶ Verschmutzung und Abfallwirtschaft</li><li>▶ Wasserwirtschaft</li><li>▶ ...</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Gesundheit &amp; Sicherheit der Mitarbeitenden</li><li>▶ Menschenrechte in der Lieferkette</li><li>▶ Vielfalt, Diversität &amp; Integration</li><li>▶ Engagement für &amp; Auswirkungen auf die Gemeinschaft</li><li>▶ Datenschutz</li><li>▶ ...</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▶ Diversität im Vorstand</li><li>▶ Geschäftsethik</li><li>▶ Vergütungspolitik</li><li>▶ Risikomanagement &amp; Compliance</li><li>▶ ...</li></ul>


Mehr als **30%** des Unternehmenserfolgs werden durch die Unternehmenskultur erklärt

Mitarbeitende in Unternehmen mit positiver Unternehmenskultur sind **-12,6 Tage** pro Jahr weniger krank.

Unternehmen mit positiver Unternehmenskultur verzeichnen eine **50%** geringere Fluktuation im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

# Weitere Seminare entdecken

	Mo, 15.9.	Di, 16.9.	Mi, 17.9.	Do, 18.9.
9 Uhr				
10 Uhr		Update Effizienzpolitik	Nachhaltigkeit in Deutschland und Europa	
11 Uhr	Dekarbonisierung in Unternehmen	Praxiserfahrungen und Vorteile der Fernwärme	Nachhaltige Mobilität in der Praxis: Corporate Carsharing	Energiewende mit Eigenstrom am Beispiel der Eckelmann AG
12 Uhr				
13 Uhr				
14 Uhr	Energiemanagementsysteme nach ISO 50001:2018	Energieeinsparmaßnahmen in Unternehmen	Grünstrom für Unternehmen	Blick in die Zukunft: Fernwärmeausbau Frankfurt
15 Uhr		Energie im Wandel für WEG-Verwalter	ebm-papst: Power Purchase Agreement (PPA)	

[mainova.de/green-energy-summit](https://mainova.de/green-energy-summit)



**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**